

Gegenpol zum Schulalltag

„Kulturtag-Jahr“ wird auf Hessen ausgeweitet

Alperen Toksoylu und Marko Volic sind Tänzer in einem Gesamtkunstwerk. Sie wälzen sich mit ihren 150 Schulkameraden auf der Bühne, singen, machen Musik, bemalen das Bühnenbild oder deklamieren selbstverfasste Texte. Die Gymnasiasten gehören zur Jahrgangsstufe sieben der Bettinaschule und haben innerhalb eines „Kulturtag-Jahres“ den Umgang mit modernen Kunstformen kennengelernt. Was die Zuschauer nun auf der Bühne des „Frankfurt-Lab“ sehen, ist das Ergebnis der Zusammenarbeit mit Profis aus Tanz, Schauspiel, Literatur, Musik und Kunst.

Thematisch orientiert sich das Werk an vier der Mythen aus Ovids „Metamorphosen“. So ist Alperen der von sich überzeugte Apollo, der sich, von Cupidos Pfeil getroffen, unsterblich in Daphne verliebt. Diese lehnt ihn aber ab, und so muss er sich auf der Bühne quälen, um am Ende den Baum anzuschmachten, in den sich das Objekt seiner Begierde mittlerweile verwandelt hat. Die anderen drei Mythen – „Die Frösche“, „Narciss und Echo“ und „Arachne“ – werden von seinen Schulkameraden in ebenso engagierter Weise auf die Bühne gebracht.

Die Autoren des Stücks sind auch gleichzeitig die Schauspieler, Musiker, Tänzer und Maler. Alle Schüler wirken in allen Rollen mit und zeigen, dass der Spaß, den sie dem Projekt in einem Videobeitrag vor der Vorführung bescheinigten, auch auf der Bühne gezeigt wird.

Regisseur Stephen Langridge betont, dass das Stück als Gesamtkunstwerk zu begreifen sei, in dem jede Darstellungsform für sich einen wichtigen Teil spiele.

Es sei nicht so, dass eine Kunst nur dazu diene, eine andere zu illustrieren. So werde beispielsweise der Malerei am Bühnenbild der Platz eingeräumt, den sie zur Entfaltung ihres künstlerischen Potentials brauche.

Für das Gymnasium im Westend ist es schon das zweite Kulturjahr. Im nächsten Jahr soll das Projekt eigenständig, ohne die Unterstützung der Altana-Kultur-Stiftung fortgeführt werden. Die Stiftung wechselt mit ihren Partnern an die IGS Nordend. Friederike Schönhuth, die Leiterin des Bildungsprogramms der Stiftung, sagte, mit einer Integrierten Gesamtschule zusammenzuarbeiten sei eine neue Herausforderung. Das hessische Kultusministerium sei von dem Projekt überzeugt, so dass es nächstes Jahr eine Ausschreibung für drei Schulen in Hessen geben soll. Schönhuth hofft sogar auf einen Erfolg des Programms in anderen Bundesländern, da die Stiftung noch mehr Schüler erreichen wolle.

Alperen Toksoylu und Marko Volic sind von der Arbeit unter dem Titel „Naturnotizen“ begeistert. Das Projekt habe dazu beigetragen, dass sich die Schüler selbst und untereinander besser kennenlernten und ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelten. Der gegenseitige Respekt und die Bestätigung, die sie von den Profis erhielten, seien als Gegenpol zum Schulalltag für alle sehr wichtig gewesen. Außerdem sei das Selbstbewusstsein jedes Einzelnen gestärkt worden und somit das Jahr ein Gewinn für das gesamte Leben. *okü.*

Das Gesamtkunstwerk „Naturnotizen“ ist heute um 11 und um 19 Uhr im Frankfurt-Lab, Schmidtstraße 12, zu sehen. Der Eintritt kostet fünf Euro.